Vortrag „Traditionell – aber nicht überholt" Nachdenkliches für einen evangelischen Christen in Glauben und Frömmigkeit der östlich-orthodoxen Kirche

Referent: Dr. Heinz Joachim Held, Hannover

Heinz Joachim Held wurde am 16. Mai 1928 in Wesseling als Sohn des Pastors Heinrich Held geboren, der von 1948 – 1957 Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland war. Studium in Wuppertal, Heidelberg, Göttingen, Bonn. Stipendium des Ökumenischen Rates in Texas. 1953-56 Assistent bei Professor Eichholz in Wuppertal. Promotion, Gemeindepfarramt am Niederrhein. Professor der Theologie und Kirchenpräsident in Argentinien, von 1975-93 Präsident des Kirchlichen Außenamtes der EKD, zuletzt ihr Auslandsbischof. 1968-91 gehörte er dem Zentralausschuss des ÖRK an, von 1983-91 als dessen Vorsitzender.

Königsberger Domchor Kaliningrad

Leitung: Elena Kramarenko

Der Königsberger Domchor aus Kaliningrad wurde 2004 gegründet und besteht aus acht professionellen Sängerinnen und Sängern. Zum Repertoire des Chores gehören liturgische Gesänge aus der orthodoxen Tradition, sowie Volkslieder aus Russland, der Ukraine, Armenien und Georgien. Die Dirigentin studierte an der Musikhochschule in Kaliningrad Gesang und Dirigat, später an der Universität für Kultur und Kunst in St. Petersburg.
In seinem Konzert wird der Chor der ersten Wetzlarer Bachwoche Rechnung tragen.

Programm

Donnerstag 22. Oktober - 18 Uhr
Eröffnung der Ikonenausstellung
Superintendentin Ute Kannemann

Freitag 23. Oktober bis Donnerstag 5. November
Ikonenausstellung

Samstag 24. Oktober - 11 Uhr
Licht von innen – russische Bilder der Ewigkeit
Vortrag:
Michail Nikolskij, Tambow

Gelegenheit zum Mittagessen

Samstag 24. Oktober - 14 Uhr
Wie entsteht eine Ikone – Einführung in die Technik der Herstellung
Michail Nikolskij, Tambow

Dienstag 27. Oktober - 19.30 Uhr
Die Russisch Orthodoxe Kirche im Goldenen Käfig –
Vortrag:
Dr. Gerd Stricker
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem sozial-ethischen Ausschuss des Kirchenkreises und der ACK Giessen-Wetzlar

Sonntag 1. November
17 Uhr Chorkonzert
Königsberger Domchor Kaliningrad

Mittwoch 4. November - 8.30 Uhr
Warum verstehen wir uns nicht immer?
Pfarrkonvent
Dr. Anna Briskina-Müller

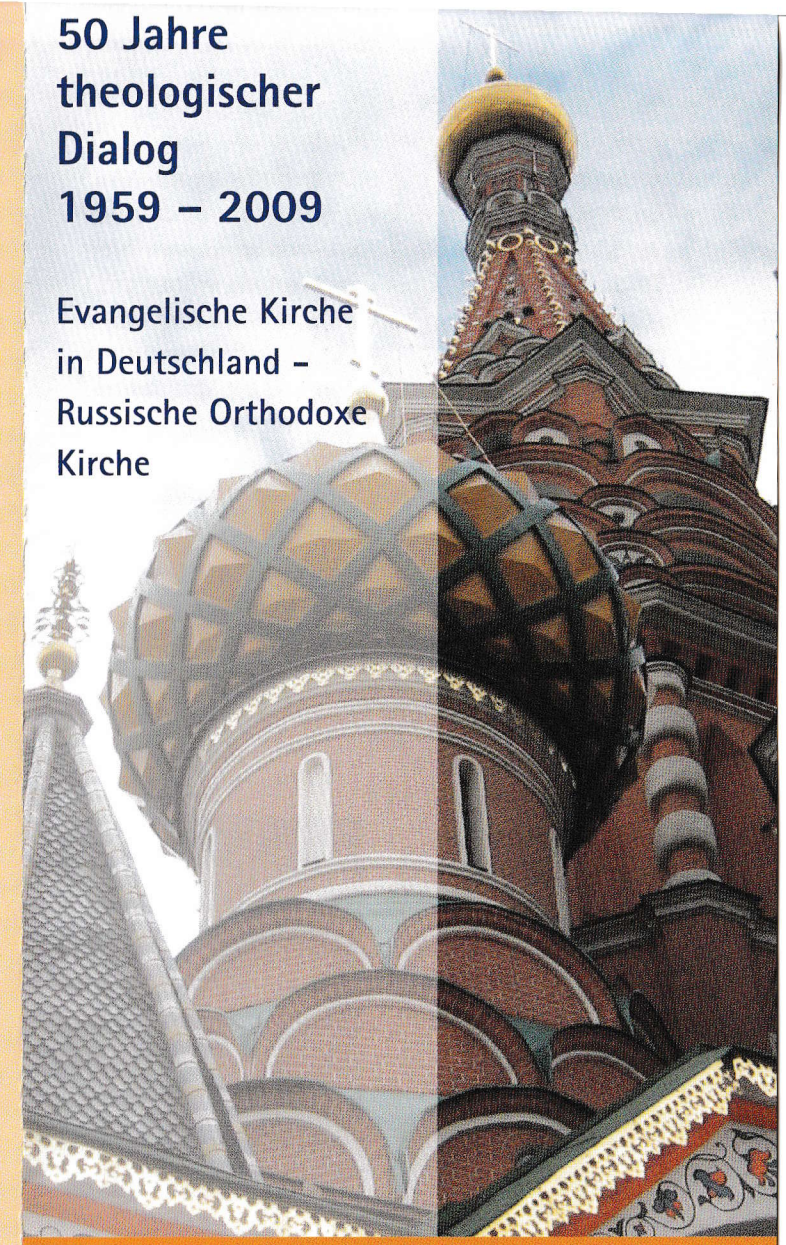
Donnerstag 5. November - 18 Uhr
Abendandacht
19 Uhr Abendessen für Mitarbeitende und Gäste

Mittwoch 11. November19.30 Uhr
Traditionell – aber nicht überholt – Vortrag
Nachdenkliches für einen evangelischen Christen in Glauben und Frömmigkeit der östlich-orthodoxen Kirche
Dr. Heinz Joachim Held
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem sozial-ethischen Ausschuss des Kirchenkreises und dem Ökumene Ausschuss

Osteuropa Ausschuss
im Evangelischen Kirchenkreis Wetzlar
Turmstr. 34, 35576 Wetzlar
www.kirchenkreis-wetzlar.de
Verantwortlich:
Pfarrer i. R. Ernst Udo Küppers und Ursula Küppers,
E-mail 47uk@gmx.de
Fotos: privat

50 Jahre theologischer Dialog 1959 – 2009

Evangelische Kirche in Deutschland – Russische Orthodoxe Kirche



Im Evangelischen Kirchenkreis Wetzlar

25. Oktober bis 5. November

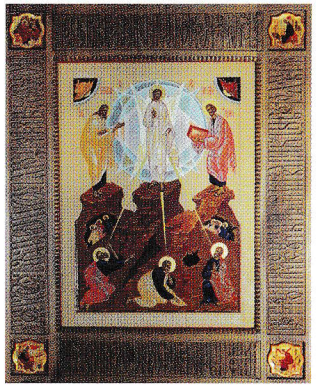
und 11. November

Im Oktober 1959 begann in der Evangelischen Akademie Arnoldshain im Taunus der offizielle Dialog zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Russischen Orthodoxen Kirche. Vorausgegangen waren seit 1952 mehrere Reisen kirchenleitender Persönlichkeiten wie Martin Niemöller, Heinrich Held, Hans Joachim Iwand, Ernst Wilm und Gustav Heinemann. Auf der russischen Seite waren die Metropoliten Nikolaij, Nikodim, Juvenalij und Filaret prägend.

Trotz massiver politischer Anfeindungen hielten die Begründer der Gespräche an ihrem gesteckten Ziel fest: theologische Streitfragen zwischen beiden Kirchen zu klären und um ein besseres kirchliches Verstehen zu werben.

Von 1959 bis 2008 fanden – einschließlich der Sagorsker Gespräche (Dialog des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR mit der ROK seit 1968) – 24 Begegnungen in beiden Ländern statt.

Der Evangelische Kirchenkreis Wetzlar möchte diesen Dialog durch verschiedene Veranstaltungen würdigen. Er ist seit dem 30. Oktober 1992 partnerschaftlich mit der Eparchie von Tambow (450 km südöstlich von Moskau) verbunden. Die Feier der Gottesdienste, das alltägliche kirchliche Leben in seinem jeweiligen Umfeld zu erleben, zu hören, wie die Christen der anderen Konfession beten, nach ihrer Verantwortung in Staat und Gesellschaft zu fragen, das sind die Kriterien, die auch in Zukunft für ein Miteinander beider Kirchen prägend sein werden.



Ikonenausstellung

Die Ikonen sind von Michail Nikolskij aus Tambow angefertigt. Nikolskij entstammt einer alten Priesterfamilie und wurde 1973 in Tambow geboren. Er ist Dozent am Lehrstuhl für Gebäude Architektur an der Staatlichen Tambower Universität, außerdem Leiter der Abteilung für Ikonenmalerei und angewandte Kirchenkunst an der Kunstschule Nr. 2. Am Geistlichen Seminar der Orthodoxen Kirche lehrt er Ikonenmalerei. Seine Arbeiten befinden sich in orthodoxen Kirchen, sowie in Kunstgalerien von insgesamt 20 Ländern. Michail Nikolskij ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Öffnungszeiten

Donnerstag	22.10.	18 Uhr Eröffnung
Freitag	23.10.	9.30 -11.30 und 18 -21 Uhr
Sonntag	25.10.	10.30 -12.30 und 16 -18 Uhr
Dienstag	27.10.	9.30 – 11.30 und 17 -19 Uhr
Mittwoch	28.10.	9.30 -11.30 und 16 -18 Uhr
Donnerstag	29.10.	9.30 -11.30 und 16 -18 Uhr
Freitag	30.10.	9.30 -11.30 und 18 -21 Uhr
Samstag	31.10.	10 -12 und 16 -18 Uhr
Sonntag	1.11.	10.30 -12.30 und 15 -16.30 Uhr
Montag	2.11.	16 -18 Uhr
Dienstag	3.11.	9.30 -11.30 und 16 -18 Uhr
Mittwoch	4.11.	16 -18 Uhr
Donnerstag	5.11.	16 -18 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im Haus der Kirche und Diakonie oder in der angrenzenden Hospitalkirche Wetzlar, Haarplatz 1, statt.

Vortrag – „Die Russisch Orthodoxe Kirche im goldenen Käfig"

Referent:
Dr. Gerd Stricker, Zürich

Dr. Stricker wurde 1941 in Breslau geboren, von dort mit der Familie 1946 vertrieben nach Leipzig. Hier wurde er in der Jungen Gemeinde heimisch und engagierte sich in verschiedenen kirchlichen Bereichen. Ein Besuch der Oberschule (Gymnasium) wurde ihm verwehrt, deshalb 1957 Flucht in den Westen. Er besuchte dort das Gymnasium der Evangelischen Kirche von Kurhessen –Waldeck, die Melanchthon-Schule im Steinatal bei Ziegenhain. Nach dem Studium osteuropäischer Geschichte und Slavistik wurde er 1979 Assistent am Ostkirchen-Institut der Evangelisch-theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 1987 bis 2004 war er Redakteur der Monatszeitschrift Glaube in der 2. Welt in Zürich (heute: G2W – Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West), bis Ende 2008 ihr Chefredakteur. Zahlreiche Bücher und Publikationen zur Geschichte der ROK und der Orthodoxie, der Russlanddeutschen, der Minderheiten in Russland und dem Judentum auf dem Boden des russischen Reiches sind ihm zu verdanken.

Pfarrkonvent „Warum verstehen wir uns nicht immer?"

Dr. Anna Briskina-Müller, Halle-St. Petersburg

Dr. Briskina-Müller wurde 1973 in St. Petersburg geboren und studierte von 1990-96 am dortigen Russisch-Christlichen Geisteswissenschaftlichen Institut orthodoxe Theologie. 1996-98 konnte sie als Stipendiatin des DW der EKD ein Ergänzungsstudium der evangelischen Theologie in Heidelberg mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte beginnen und 2000 beenden. 2004 promovierte sie bei Professor Dr. G. Seebaß in Kirchengeschichte. Seit Juli 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Professor Dr. H. Goltz am Seminar für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 2006 veröffentlichte sie „Philipp Melanchthon und Andreas Osiander im Ringen um die Rechtfertigunslehre" – ein reformatorischer Streit aus der ostkirchlichen Perspektive.